

Herausforderungen der Prävention bei Migrantengruppen

ZÜRCHER FORUM PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

ZÜRICH, 20.11.2017

DR. JOYCE DREEZENS, MPH, TESFALEM GHEBREGHIORGHIS

ZÜRCHER AIDS-HILFE

Inhalt

- Hintergrund, Relevanz und Zielsetzung
- Zielgruppen
- Ansätze
- Methoden
- Orte
- Hemmende Faktoren und HIV-Vulnerabilität
- Hemmende Faktoren der Prävention
- Strategien u. Massnahmen
- Schlussbetrachtungen
- Quellenangaben

Hintergrund, Relevanz und Zielsetzung

- Nationaler Massnahmenkatalog: Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2016+ für die HIV/STI Prävention (Rahmenkonzept MV) des BAG
- Das Nationale Programm Migration und Gesundheit
- Epidemiologische Situation in der Schweiz (in 2016)
 - 542 neue HIV-Diagnosen
 - Bei den Frauen mit heterosexuellem Ansteckungsweg stammten 27% aus einem HPL
 - Bei den Männern mit heterosexuellem Ansteckungsweg stammten 17% aus einem HPL
- Public Health und Aufgabe der ZAH als HIV/Aids/STI-Akteur im Kanton Zürich: Erreichung vulnerabler Migrant_innen mit Präventions-, - Diagnose – und Behandlungsangeboten
 - Förderung des Schutzverhaltens gegenüber HIV/Aids-, STI und Hepatitis (B, C)
 - HIV und STI-Testmotivierung
 - Verbesserung der Therapie-Adhärenz
- Bekämpfung von Stigmatisierung und Diskriminierung

Zielgruppen

- Geflüchtete / Asylsuchende
- Unbegleitende minderjährige Asylsuchende (UMA)
- Migrant_innen aus Ländern mit hoher HIV-Prävalenzrate, insbesondere aus Subsahara-Afrika
- Vulnerable Migrant_innen verschiedener Herkunftsländer
- HIV-positive Menschen aus Subsahara-Afrika

Ansätze

➤ Zentrale Ansätze

- Strukturelle Prävention
- Interkulturelle Öffnung
- Diversity

➤ Präventionsmassnahmen

- Niedrigschwellig
- Bedarfsorientiert
- Zielgruppenspezifisch
- Community-basiert
- Gendergerecht/sensibel
- Migrationsgerecht



Methoden

- Einsatz von Peers u. Mediator_innen
- Präventionskurse zur sexuellen Gesundheit (HIV/STI)
- Outreach work
 - Infostände
 - Gassenarbeit/Verteilaktionen (Kondome, Infomaterial)
 - Aufsuchende Gespräche
 - Community-Arbeit
 - Events von Vereinen
 - Sport – und Kulturveranstaltungen
 - Mobile HIV- Testangebote
- Gruppen- und Einzelberatungen
- Förderung von Selbsthilfe im Bereich der Sekundärprävention
 - Strukturierter Austausch HIV-positiver Migrant_innen aus Subsahara-Afrika



Orte

- Durchgangs- , Asyl- u. MNA-Zentren
- Integrations- und Deutschkurse
- Alltags- und Szeneorte
- Grossveranstaltungen
 - Afro-Pfingsten-Festival Winterthur
 - Caliente-Festival Zürich
 - Kulturintegrationsfest
 - Miss Afrika-DeutschSchweiz-Wahl



Hemmende Faktoren und HIV-Vulnerabilität

- Vielschichtige Problemlagen rechtlicher, ökonomischer und psychosozialer Art
 - Unsicherer Aufenthaltsstatus
 - prekäre sozioökonomische Situation
 - Fehlende Krankenversicherung
 - Soziokulturelle Entwurzelung
 - Traumatisierung
- Stigmatisierung und Diskriminierung → Angst vor dem HIV-Test
- Stigmatisierung und Diskriminierung → Angst vor dem outen
- Vielfältige Zugangsbarrieren und unzureichende Inanspruchnahme hinsichtlich gesundheitlicher Dienstleistungen

Hemmende Faktoren der Prävention I

- Sprachliche und kulturelle Verständigungsschwierigkeiten
- Kulturelle und religiöse Differenzen
 - Tabuisierung von HIV/Aids und Homosexualität
 - Schamgefühle
 - Anderes Verständnis von Krankheit und Gesundheit
 - Andere Vorstellung von Geschlechterrollen
 - Religiöse Werte und Hemmnisse
- Zugangsschwierigkeiten zu den Zielgruppen / Communities
 - Kontaktherstellung ohne Insider-Hilfe gestaltet sich schwierig
 - Community-Mitgliedern bleiben unter sich
 - Geringer Kontakt zwischen den kulturell unterschiedlichen Communities

Hemmende Faktoren der Prävention II

- Schwierigkeiten in der praktischen Arbeit mit Migrant_innen
 - Mangelnde Verbindlichkeit
 - Fluktuation von Mediator_innen
 - Problematische Erwartungshaltungen
 - Ungenügend qualifizierte Mediator_innen
- Mangel an finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen
- Strukturelle Defizite
 - Mangelnde Vernetzung
 - Unklare Zuständigkeiten
- Konzeptionelle Problematiken
 - Welches Mass an Kultursensibilität ist angemessen?
 - Gefahr der Kulturalisierung und Ethnisierung
 - Heterogenität. z.B.: Präventionskurse für Teilnehmende aus verschiedenen Kulturen

Strategien u. Massnahmen

- Integrative Gesundheitsförderung
 - Sensibilisierung der kantonalen Gesundheitsförderung für die Migrationsthematik und v.v.
 - Stärkere Einbettung der HIV-Prävention in die Gesundheitsförderung
 - Stärkere Einbettung von Migrant_innen in die Präventions-, Entstigmatisierungsarbeit
- Stärkere Vernetzung von Präventions- und Versorgungsangeboten
 - Medizinische Einrichtungen
 - Sozial- und Asylbereich
- Fort- und Weiterbildungen für Akteure in der Präventionsarbeit zu inter- und transkulturellen Kompetenzen
- Fort- und Weiterbildungen für Mediator_innen in Fach- und Methodenwissen
- Erhöhung von personellen und finanziellen Ressourcen

Schlussbetrachtungen

- Die HIV/STI-Präventionsarbeit für Migrantengruppen stellt eine vielschichtige Herausforderung dar.
- Die unterschiedlichen Herausforderungen greifen teilweise ineinander und können nicht getrennt betrachtet werden.
- Um die hemmenden Faktoren zu reduzieren und die HIV/STI-Präventionsarbeit im Migrationsbereich effektiver gestalten zu können, bedarf es einer gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung von adäquaten Strategien und Massnahmen verschiedener Akteure auf gesundheitspolitischer und migrationspolitischer Ebene.

Quellen

- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2016): Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2016+.
- BAG (2017): Bulletin 43 vom 23.Okt.
- Deutsche AIDS-Hilfe (Hrsg.), Gangarova, Tanja (2015): HIV-Prävention für & mit Migrant_innen. Berlin.
- Drewes, J./Sweers, H. (Hrsg.) (2010): Strukturelle Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von HIV. AIDS-Forum DAH, Bd. 57, Deutsche AIDS-Hilfe e.V. Berlin.
- Nideröst, S./ Jurt, L./ Imho, C./Gamma, D. (2015). Evaluation des Programms Afrimedia: HIV-/STI-Prävention mit interkulturellen Mediatorinnen und Mediatoren der AIDS-Hilfe Schweiz. FHNW (unveröfftl. Dokument
- Rosenbrock, R./Widmer, C./ Kübler, D. (2012): Sexuelle Gesundheit im Kanton Zürich: Entwicklung der Prävention von HIV/Aids, STI und Hepatitis-Infektionen.
- Unger, H. / Klumb, S./ Gangarova, T./ Wright, M.T. (2011). Herausforderungen der HIV-Prävention für Migranten. In:Prävention und Gesundheitsförderung 1 .2011. 6:19-26. DOI 10.1007/s11553-010-0267-9. Online publiziert: 24 Okt. 2010, Springer Verlag 2010.
- ZAH (2015): Strategie 2016 – 2020 (unveröfftl. Dokument).

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!
